

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 50

Illustration: [s.n.]
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein amerikanischer Anwalt darf mit seinem eben verurteilten Klienten sprechen. «Wir geben uns nicht geschlagen», muntert er ihn auf, «ich habe Fehler in der Prozeßführung gefunden, wir werden appellieren, wir werden notfalls bis zum Obersten Gerichtshof gehen – aber in der Zwischenzeit versuchen Sie zu fliehen!»

*

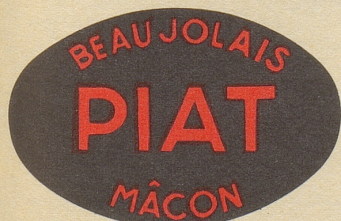
Ein gemütlicher Wiener kommt immer in sein Stammlokal und bestellt: «Drei Krügel Bier und drei Stamperln Schnaps!» Nach dem Sinn der Bestellung gefragt, erklärt er dem Wirt: «Wissen S', wir waren im Krieg drei Kameraden und haben uns geschworen, allerweil drei Krügel und drei Stamperln zu bestellen und auf unser gemeinsames Wohl zu trinken. Prost!» Und er trinkt die drei Bier und die drei Schnaps. Eines Tages kommt der Mann traurig ins Lokal und bestellt: «Zwei Krügel und zwei Stamperln!» Teilnahmsvoll erkundigt sich der Wirt: «Is aner von Ihre Kameraden g'storben?» «Naa», sagt der Trinker, «aber mir hat der Arzt das Trinken verboten!»

*

Ein Broadway-Produzent gibt sein Urteil über das neueste Musical ab, das man ihm angeboten hat: «Die Handlung ist ein kompletter Blödsinn, die Liedertexte sind schmalzig, die Musik ist einfallslos und unmelodiös – ich glaube, daraus können wir einen Riesenerfolg machen!»

*

Ein NewYorker Elternpaar geht mit seinem Sprößling zum Kinderpsychiater und berichtet von seinen Schwierigkeiten. Der Psychiater beruhigt die Eltern: «Natürlich muß Ihr Kleiner Komplexe bekommen. Sie dürfen sich eben nicht ducken, wenn er mit dem Messer nach Ihnen wirft!» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Zeichnung: Rauch

